

Kranzgesims ohne Sima genommen), und dem entsprechend bilden auch die Krönung des Architravs, der Oberstreifen und der Mittelfstreifen mit feiner Welle gleiche Theile. Dieselbe contrastirende Nebeneinanderstellung von gewellten Gliedern mit ebenen Flächenstreifen von gleicher Höhe wiederholt sich in der Unterabtheilung des Kranzgesimses.

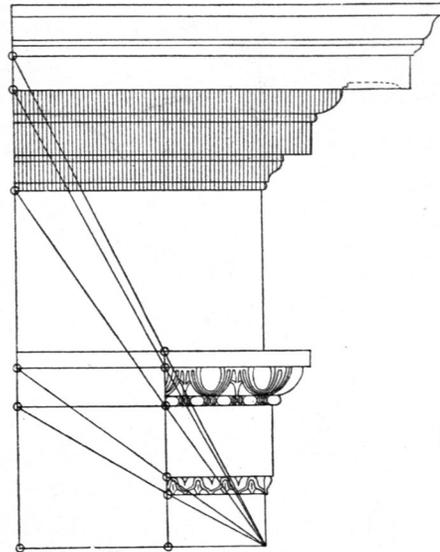
Ferner geht gewöhnlich die Kranzgesimsplatte eben so oft in ihre ganze Untergliederung auf, als das Architravplättchen in feine Welle (Ordnungen des Colosseums, Porticus der *Octavia*, Aedicula des Pantheon, Dioskuren- und Concordien-Tempel). Wo die Architrav-Krönung in eine Hohlkehle ausgeht nach kleinasiatisch-jonischer Weise (Frontispice des *Nero* in Fig. 49 und Tempel zu Palmyra in Fig. 48), muß beim Vergleich auch die Sima mit zur Hängeplatte genommen werden. Dies ist gleichwohl auch geschehen am Pantheon, am Tempel des *Vespasian* und am Forum des *Trajan*.

Wo endlich die Abfätze des Architravs mit Blattwellen verziert sind, zeigen diese bis zur Hauptwelle eine stetige Steigerung ihrer Höhe. Ein Beispiel hierfür, so wie für die Wiederholung der Haupttheilung des Gebälkes in den Unterabtheilungen des Architravs ist das schöne Gesims vom Inneren des Pantheon über der Eingangsthür (Fig. 50).

Ein wichtiger Zusammenhang besteht ferner zwischen dem Profil des Säulen-Kapitells und dem des Gebälkes. Wie schon am Thurm der Winde in Athen gezeigt (siehe Fig. 28), stimmen bei der Ansicht über Ecke die beiden Profile in der Ausladung, wie in der Höhen-theilung mit einander überein. Die Kranzgesimsplatte entweder mit oder ohne Sima entspricht auch hier der Kapitell-Platte, die drei Schichten des Gebälkes den drei Blattkränzen des Kelches. Die Confolen, welche die Hängeplatte stützen, bilden die Analoga der Voluten, welche sich unter die Kapitell-Platte schmiegen (Fig. 51). Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, erhält das Composit-Kapitell seine vollständige Berechtigung. Durch die kräftige und reiche Gliederung des Kelchrandes wird nämlich die hohe Untergliederung des Kranzgesimses vorgebildet.

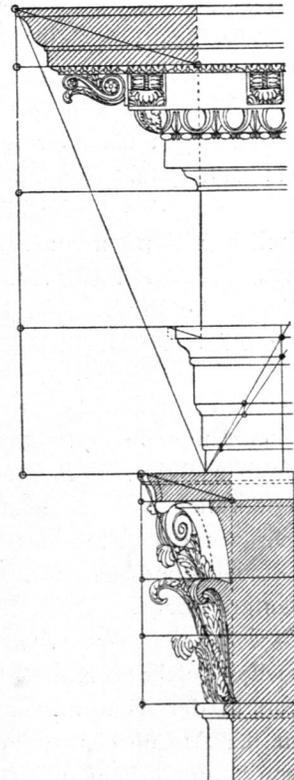
Dieselben Beziehungen findet man auch in der

Fig. 50.



Vom Pantheon in Rom. (Nach Desgodetz.)

Fig. 51.



Vom Pantheon in Rom.